

Währungsbericht

> Schweizer Franken (per 01. Mai 2013)

Aktuelle Situation

Die Schweizer Exporte sind jüngsten Veröffentlichungen zufolge im März den zweiten Monat in Folge zurückgegangen. Die Flaute erfasste die meisten Branchen. Während aber der Rückgang im Bereich Chemie-Pharma und bei den Präzisionsinstrumenten mit weniger als zwei Prozent vergleichsweise moderat ausfiel, brachen die Ausfuhren der Maschinen- und Elektroindustrie sowie der Metallindustrie um fast zehn Prozent ein. Der Wert der Lieferungen in die Euro-Zone, den wichtigsten Handelspartner der Schweiz, ging nach Angaben der Zollverwaltung um 5,7 Prozent auf 7,8 Milliarden Franken zurück. Zuwächse gab es dagegen in den Regionen Nordamerika und Asien. Die Exporte nach China fielen um knapp 11 Prozent. Die Krise der Euro-Zone belastet die Schweiz, die stark mit der Wirtschaft des Währungsraums verflochten ist. Man sollte den Exportrückgang jedoch nicht zu sehr auf den starken Franken zurückführen, obgleich das für Gegenwind sorgt. Negativ bemerkbar machte sich auch, dass der Berichtsmonat zwei Arbeitstage weniger zählte als vor einem Jahr. Die Ausfuhren sanken nominal um 2,9 Prozent auf 16,95 Milliarden Franken. Gleichzeitig verringerten sich die Einfuhren um 5,4 Prozent auf 15,05 Milliarden Franken, so dass die Handelsbilanz mit einem Überschuss von 1,9 Milliarden Franken abschloss. Moderat positiv entwickelt sich derzeit die Stimmungslage der Eidgenossen: Das Schweizer KOF-Konjunkturbarometer setzte mit seinem sechsten Rückgang in Folge in den letzten Wo-

Wechselkurs CHF/EUR  
Zeitraum: 1 Jahr



chen seinen Abwärtstrend fort. Dieser Index ist jedoch auf die Jahresabstandsrate des BIP kalibriert und hat mit der Erfassung der unterjährigen Konjunkturdynamik daher Probleme. Die Sektordetails der KOF-Umfrage sowie der Schweizer Einkaufsmanagerindex für die Industrie scheinen die vierteljährliche Wachstumsdynamik besser abzubilden und signalisieren für diesen Frühling eine anhaltende, graduelle Belebung des BIP-Wachstums. Dementsprechend dürfte auch die Jahresrate nun die Talsohle durchschreiten. Demnach steht auch eine Trendwende des KOF-Konjunkturbarometers an. Experten rechnen nun mit einem Anstieg des Index von 0,99 auf 1,05 Zähler.

Ausblick

Die Schweizer Nationalbank hält weiter an der Kurs-Untergrenze von 1,20 CHF/EUR fest und interveniert, sobald der Kurs dieses Niveau erreicht. Seit Anfang vergangenen Jahres konnte eine weitere Franken-Aufwertung dadurch verhindert werden. Ende April entfernte sich der Franken jedoch einige Male deutlich und gab gegenüber dem Euro um einige Cent nach. Dies kann als Reaktion auf die verhaltenen Konjunkturzahlen gesehen werden. Vorerst ist zunächst mit einer Fortsetzung der Konsolidierung zu rechnen. Zwischenzeitliche Kursrückschläge auf 1,23 CHF/EUR (oder darüber) können von chancenorientierten Anlegern zum Einstieg genutzt werden, um damit das Potential auf zusätzliche Kursgewinne nutzen zu können. Nachhaltige Kursgewinne über das Niveau von 1,20 CHF/EUR sind aber vorerst nicht zu erwarten.

Wechselkurs CHF/EUR  
Zeitraum: 3 Jahre



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)